



Katzenhaus Schaffhausen

aus Liebe zu den Katzen

Abszess bei der Katze

Ein Abszess ist eine umkapselte Ansammlung von Eiter, die durch eine entzündliche Gewebesein-schmelzung entsteht. Katzen entwickeln häufig Abszesse durch Kämpfe mit Artgenossen. Weitere Ursachen sind Fremdkörper wie Grasgrannen oder Dornen, Kinnakne oder Zahnwurzelabszesse.

Die Haut einer Katze hat die Eigenschaft, sehr schnell zu heilen. Bei einem Kampf, bei dem die Haut perforiert wird, dringen Bakterien, Krallenteile oder Zahnsplinter in die darunterliegenden Gewebe. Da Krallen und Zähne dünn und spitz sind, hinterlassen sie in der Haut nur kleine Wunden, die oberflächlich – über dem infizierten Gewebe – schnell zuheilen. Damit ist ein optimales Mikroklima mit gutem Nährboden für die eingedrungenen Bakterien gegeben. 3 bis 8 Tage später spürt oder sieht man eine weiche, schmerzhaft Schwellung unter der Haut.

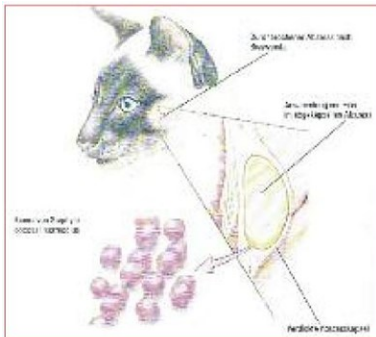


Abbildung: Schematische Abbildung Abszess bei der Katze

Nicht jede Verletzung entwickelt sich allerdings zu einem Abszess. Die Abszessbildung ist abhängig von der Tiefe des Bisses, der Anzahl und Art von Bakterien, die übertragen werden, und natürlich vom Immunsystem der verletzte Katze.

Die bakteriellen und entzündlichen Prozesse wirken lokal sehr aggressiv und können umliegendes Gewebe wie Muskeln, Sehnen oder Nerven befallen. Wenn der Abszess übersehen wird, entwickelt die Katze zusätzlich allgemeine Symptome wie Fieber, Schmerzen, Appetitverlust und Schwäche. Je nach Bakterienart und -toxinen kann sich eine Blutvergiftung (Sepsis) entwickeln, was im schlimmsten Fall zum Tod führen kann.

Symptome

Die Symptome können je nach Lokalisation und Grösse des Abszesses sehr unterschiedlich sein. Möglich sind Hinken, verändertes Verhalten (z.B. längeres Verharren in einer bestimmten Stellung), verminderte Aktivität, Fauchen beim Streicheln. Die Katzen lassen sich nicht mehr anfassen. Oft bleibt ein Abszess unter dem Fell für längere Zeit unentdeckt, und das plötzliche Fauchen beim Streicheln ist im ersten Moment ein Rätsel. Manchmal ist das Fieber einer Katze auch durch ihr Fell hindurch spürbar.

Therapie

Reife Abszesse können spontan rupturieren; der Eiter kann dann entweichen. Falls der Abszess nicht von selber aufplatzt, ist

es nötig, diesen chirurgisch zu spalten. Der Tierarzt wird dann in beiden Fällen das vom Eiter angegriffene Gewebe entfernen und das ganze Wundgebiet intensiv spülen. So kann lokal eine Heilung stattfinden, und der Körper ist befreit von den schädigenden Toxinen (Giftstoffen) der Bakterien und des toten Gewebes.

Die Art des chirurgischen Eingriffes ist abhängig von der Lokalisation und der Grösse und Ausbreitung des Abszesses. So ist es möglich, dass ein kleinerer Abszess vollständig, mit der Abszesskapsel extrahiert werden kann und die Wunde direkt verschlossen werden kann. Bei grösseren Abszessen ist es oft nötig, eine Drainage zu setzen, um das nachträglich sich bildende Wundwasser abzuführen und die Wunde offen zu halten. Die Katze erhält ein Antibiotikum und einen Entzündungshemmer für mindestens 5 bis 10 Tage.



Katzenhaus Schaffhausen

aus Liebe zu den Katzen

Komplikationen

Bei Komplikationen (schleppender Heilungsverlauf, Verschleppung in andere Organe) oder Rezidiven (wenn sich nach der Abheilung an derselben Stelle erneut ein Abszess bildet) ist eine Untersuchung des Eiters angezeigt. Dabei wird eine Bakterien-Tupferprobe für das Labor genommen. Anhand von Bakterienkultur und Resistenz-Test wird das optimale Antibiotikum ausgewählt.



Abbildung: Abszess Vorderbein, nach Entfernung des abgestorbenen Materials

In manchen Fällen ist eine Röntgenaufnahme nötig, um zu sehen, ob der darunterliegende Knochen oder Gelenke mitbetroffen sind (Osteomyelitis, Arthritis). Solche Formen sind sehr schmerzhaft und benötigen eine intensive Therapie meist über längere Zeit. Verklebungen und Narbenbildungen an Sehnen, Muskeln oder Nerven können zu chronischen, oft bleibenden Lahmheiten führen. Gefürchtet sind Abszesse im Bauch- oder Brustraum. Diese entstehen entweder durch Einbiss in die Höhlen oder durch hämatogene (auf dem

Blutweg) Streuung aus einem peripheren Abszess. Solche Abszesse sind lebensbedrohlich und benötigen eine Intensivtherapie mit Spülungen und Drainagen im Brust- und Bauchraum unter stationärer Betreuung in einer Klinik oder dem Tierspital.

Prophylaxe

Durch die Dichte von Katzen in den städtischen Gebieten oder in neuen Wohnquartieren auf dem Lande kommt es zu vermehrten Revierkämpfen mit Beissereien. Die Zahl von Abszessen hat deshalb in den letzten Jahren stark zugenommen. Trotzdem kann man mit einigen Vorsichtsmassnahmen das Risiko von Abszessen etwas eindämmen:

Kastrierte Kätzinnen und vor allem kastrierte Kater zeigen massiv weniger Abszesse als unkastrierte, da sie kleinere Reviere haben und weniger an Revierkämpfen beteiligt sind.

Beissereien und Revierkämpfe finden meist in der Nacht statt. Katzen nachts im Haus zu behalten vermindert die Wahrscheinlichkeit von Beissereien und Abszessen (ebenso die von Autounfällen ...).

Nach lautstarken Revierkämpfen im Quartier empfiehlt es sich, die Katze nach Bisslöchern abzusuchen. Werden solche entdeckt, die Wunden mit desinfizierenden Lösungen wie Betadine (Jodlösung) ausspülen. Sollte die Wunde anschwellen, ist unverzüglich der Tierarzt aufzusuchen. Bei tieferen und umfangreichen Bissverletzungen ist der Tierarzt besser sofort zu konsultieren, damit die Katze antibiotisch abgeschirmt und so eine Ausbreitung der Bakterien verhindert werden kann. Beobachtet man seine Katze und die Umgebung gut, lässt man normalen Menschenverstand walten und versorgt kleinere Wunden so, wie man es auch bei sich selber oder seinen Kindern macht, so lässt sich manch ein Abszess verhindern – dies auch im Zeitalter dichter Katzenpopulationen.

Dr. med. vet. Claire Inderbinen

Dr. med. vet. Markus Trächsel

Fachtierärzte FVH

Kleintiere Tierklinik Rhenus,
Flurlingen